

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

CCVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

CCVII. Der Hohepriester Syrcanus II. (Fortsetzung.)

Die Herausraubung des Tempels durch den römischen Proconsul Crassus.

S. 967.

Joseph. Antiqq. XIV, 41. bell. Jud. I, 6. Prideaux Connexion ann. 56—55.

Nachdem auf diese Weise die Ruhe in Palästina wieder hergestellt schien, ließ sich Gabinus im Jahre 4044 von Mithridates, dem Bruder des gegenwärtig regierenden Partherkönigs Drodos bereben, ihm durch einen Kriegszug zur Eroberung des parthischen Thrones behilflich sein zu wollen, ein Unternehmen, zu welchem er sich aber nicht etwa durch allenthalben auf Mithridates' Seite anzunehmende größere Rechtsansprüche, sondern lediglich durch die lockende Aussicht auf den Gewinn einer reichlichen Beute in den damals blühenden Provinzen des parthischen Reiches verleiten ließ. Kaum hatte er jedoch den die damalige Grenze zwischen Syrien und dem parthischen Reiche bildenden Euphrat mit seinem Heere überschritten, als ein von dem vertriebenen ägyptischen Könige Ptolemäus XI. Auletes (s. S. 963.), welcher nach mehrjährigen vergeblichen Bemühungen, von Rom aus eine bewaffnete Intervention in Egypten zu seinen Gunsten zu Wege zu bringen, sich zuletzt mit der Bitte, ihn in sein heimatliches Königreich wieder einzusetzen, an Gabinus wendete, gemachtes Anerbieten von 10,000 Talenten ihn zur Umkehr auf dem eingeschlagenen Wege, und zur Veranstaltung eines Zuges nach Egypten bestimmte. Auch auf diesem Zuge leistete Antipater den Römern wesentliche Dienste, indem er namentlich die in Pelusium, der den Eingang nach Egypten beherrschenden befestigten Seestadt wohnenden Juden überredete, dem von Gabinus vorausgeschickten Befehlshaber der Reiterei M. Antonius zur Einnahme derselben behilflich zu sein. In Egypten selbst kam es zwischen Gabinus und dem dort für den Augenblick das Scepter führenden Archelaus im Anfange des darauffolgenden Jahres 4045 zu einem hitzigen Kampfe, in welchem der erstere das Leben einbüßte. Der auf diesem Wege in sein Königreich wieder eingesetzte Ptolemäus Auletes ließ sofort seine Tochter Berenice hinstechen, zur Strafe dafür, daß sie in seiner Abwesenheit die Königskrone getragen hatte.

Aus Caesar bell. civile III, 4. geht hervor, daß unter andern Gallier und Germanen, also Deutsche als Miethsoldaten im Heere des Gabinus befindlich waren. Schon 50 Jahre also ungefähr vor Christi Geburt ist Palästina bereits wahrscheinlich zum ersten Male von gebornen Deutschen betreten worden. Es ist dies, beiläufig gesagt, auch die nämliche Zeitperiode, in welcher Julius Cäsar mit der Führung des gallischen Krieges beschäftigt war.

§. 968.

Joseph. Antiqq. XIV, 41. bell. Judaic. I, 6. Prideaux Connex. ann. 55.

Unterdessen war auch in Judäa die Ruhe des Landes wiederum gestört worden, indem Alexander, der Sohn Aristobulus' II., der nämliche, welcher durch die Fürsprache seiner Mutter schon einmal straflos durchgekommen war, neuerdings ein zahlreiches jüdisches Heer aufgebracht hatte, an dessen Spitze im Lande umherziehend er alle einzeln aufgegriffenen Römer tödten ließ, und eine Anzahl derselben, welche sich auf den Berg Garizim geflüchtet hatten, mit kecker Feindseligkeit belagerte. Ihm wurde einstweilen Antipater entgegengesendet, welchem es bereits durch gütliches Zureden gelang, einen Theil seiner Anhänger ihm wieder abwendig zu machen. Und als hierauf Gabinus selbst aus Egypten zurückgekehrt war, kam es zwischen ihm und Alexander bei dem Berge Tabor in Galiläa zu einem entscheidenden Treffen, in welchem das aus 30,000 Mann bestehende Heer des letzteren mit Verlust von 10,000 Mann völlig geschlagen und zerstreut wurde. Von dort aus soll Gabinus wieder Jerusalem besucht, und einige neue Staatseinrichtungen nach dem Wunsche Antipater's getroffen haben, worauf er nach einem unterwegs auch noch über die Nabathäer erfochtenen Siege nach Syrien zurückkehrte. Von Syrien aus trat er bald darauf die Reise nach Rom an, indem er die Verwaltung der orientalischen Provinzen an den römischen Proconsul Crassus abtreten mußte; denn die Verwaltung gerade dieser Länder war es, um deren Uebertragung sich Crassus angelegentlich beworben, und mittelst eines im Verein mit den beiden übrigen Triumvirn Pompejus und Cäsar betriebenen Volksbeschlusses sie auch richtig überkommen hatte.

§. 969.

Joseph. Antiqq. XIV, 42. bell. Judaic. I, 6. Prideaux Connex. ann. 54. 53.

Obwohl von Haus aus einer der reichsten römischen Privateigenthümer, hatte Crassus nichts desto weniger schon von Rom aus einen Kriegszug nach Parthien, und zwar zu keinem andern Zwecke vorbereitet, als um durch eine völlig ungerechte Bekriegung dieses blühenden Reiches seine unersättliche Leidenschaft nach Vermehrung seiner zeitlichen Reichthümer in immer zügelloserem Maße befriedigen zu können. Deswegen schämte er sich auch nicht, zur Bestreitung derjenigen bedeutenden Ausgaben, welche ihm die Ausrüstung eines geordneten Kriegsheeres verursachte, den Antritt seiner im Jahre 4046 beginnenden Landesverwaltung mit einem ebenso schimpflichen als empörenden Tempelraube, mit der Plünderung nämlich der im Tempel zu Jerusalem angehäuften reichen Schätze

zu bezeichnen. Nachdem er sich gleich Pompejus den Eintritt in das Heilige erzwingen hatte, machte ihm der Priester Eleazar, welcher als Schatzmeister des Tempels unter andern die reichgewirkten Vorhänge desselben unter seiner Aufsicht hatte, in der Hoffnung, die übrigen Ornamente und Schätze des Tempels vor seiner Habsucht zu retten, das Anerbieten, eine ihm allein bekannte Goldstange von 300 Minen Gewicht, welche in einem ausgehöhlten Tragbalken, welcher dem Vorhange des Allerheiligsten vermuthlich zum Stützpunkte diente, verborgen saß, denselben gutwillig ausliefern zu wollen, wofern er ihm schwüre, die übrigen Schätze des Tempels unangetastet zu lassen. Crassus legte den Eid ab, den er aber, sobald er die besagte Goldstange in Empfang genommen, wiederum brach, und außer 2000 Talenten in gemünztem Golde, welche Pompejus bereits hatte liegen sehen, an Goldeswerth noch 8000 fernere, also im Ganzen 10,000 Talente aus dem Tempel herausschleppte. Mit diesen Geldmitteln ausgerüstet trat er gegen Ende des gleichen Jahres, und zwar ohne eine erst vorausgeschickte Kriegserklärung seinen Feldzug nach Parthien an, führte denselben aber mit einer so auffallenden Ungeschicklichkeit, daß er im Anfange des darauffolgenden Jahres 4047 zwei blutige Schlachten hintereinander verlor, in deren zweiten, welche bei Carrhä (dem alten Haran) in Mesopotamien geschlagen wurde, 10,000 Römer in Gefangenschaft geriethen, und er selbst persönlich nebst 20,000 andern erschlagen wurde.

§. 970.

Josephus Antiqq. XIV, 12. bell. Judaic. I, 6. Prideaux Connex. ann. 52.

Durch diese dem römischen Waffenruhm beigebrachte auffallend demüthigende Schlappe angefeuert machten die Parther das Jahr darauf 4048 einen Einfall in Syrien, in der kühnen Hoffnung, sich durch Eroberung dieses Landes auf eine noch empfindlichere Weise für den ungerathenen Angriff, welchen Crassus auf sie gemacht hatte, rächen zu können, fanden aber den römischen Unterfeldhern Cassius, welcher die zerstreuten Reste des römischen Heeres indessen gesammelt hatte, dermaßen schlagfertig wieder gerüstet, daß sie selber sich mit Schimpf und Schande über den Euphrat wieder mußten zurückziehen. Von dort aus Palästina wieder sich zuwendend hatte Cassius mit der Beschwichtigung neuer Unruhen zu thun, welche Alexander wahrscheinlich auf die Nachricht von jenen Crassus in Mesopotamien zugestoßenen Unglücksfällen neuerdings erregt hatte, bei welcher Gelegenheit die am See Genesareth gelegene Stadt Tarichäa erobert und zerstört, 3000 ihrer Einwohner in die Sklaverei verkauft,

Alexander zu Friedensbedingungen genöthigt, und auf Antipater's Rath der zugleich gefangen genommene jüdische Feldherr Bitholaus hingerichtet wurde.

§. 971.

Caesar. bell. civ. III, 108. Prideaux Connex. ann. 51. 50.

Durch die verzögerte Ankunft des für das nächste Jahr 4049 über Syrien zum Landpfleger ernannten Calpurnius Bibulus länger in der Provinz aufgehalten, hatte Cassius sich in diesem Jahre eines neuen erbitterten Angriffs der Parther zu erwehren, welche in überlegener Zahl einfallend ihn mit allen seinen Truppen in der Landeshauptstadt Antiochia zu belagern die Keckheit an den Tag legten. Aus dieser bedrängten Lage rettete ihn die umsichtige Energie des damals gerade zum Proconsul über das benachbarte Cilicien aufgestellten berühmten Redners Marcus Tullius Cicero, welcher durch rechtzeitige Sendung eines römischen Hilfsheeres eine Wendung in dem Kriege hervorbrachte, in Folge deren die Parther auch diesmal wieder mit bedeutendem Verluste über den Euphrat zurückgetrieben wurden. — Das Jahr darauf 4050 starb der egyptische König Ptolemäus XI. Auletes mit Hinterlassung zweier Söhne und zweier Töchter, hinsichtlich deren er in einem schriftlich abgefaßten Testamente verordnete, daß der älteste Sohn Ptolemäus XII. Dionysus, die älteste Tochter Cleopatra die nachmalige letzte egyptische Königin ehelichen, und beide unter römischer Vormundschaft gemeinschaftlich die Regierung führen sollten.

CCIII. Der Hohepriester Hyrcanus II. (Fortsetzung.)

Schlacht bei Pharsalus. Pompejus' Lebensende.

§. 972.

Joseph. Antiqq. XIV, 13. bell. Judaic. I, 7. Prideaux Connexion ann. 50. 49. 42 gegen Ende.

Noch in dem gleichen Jahre 4050, gegen dessen Ende Bibulus, nachdem er einen erneuerten Einfall der Parther dadurch, daß er in dem parthischen Reiche selber Uneinigkeit aussäte, abzuwehren so glücklich gewesen, wieder nach Rom zurückgekehrt war, brach in Italien zwischen den beiden noch übrigen Triumvirn Pompejus und Julius Cäsar der bekannte, von diesem letzteren eigenhändig beschriebene Bürgerkrieg aus, der in seinem weiteren Verlaufe auch auf die heilige Geschichte nicht ohne bedeutenden Einfluß geblieben ist. Pompejus, in dessen Dienste Bibulus sogleich eintrat, und welcher im Anfange überhaupt den ganzen Senat